

29. Jahrgang - Année

Februar 1932 Février

Heft - Fascicule 5

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz

Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Erscheint am 15. des Monats

L'Ornithologiste

Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux

Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

Paraît le 15 du mois



Schweizerische Vogelwarte Sempach

Institution der Schweizerischen Gesellschaft für
Vogelkunde und Vogelschutz

7. BERICHT <1930>

von A. Schifferli, Sempach



AL A SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR VOGELKUNDE UND VOGELSCHUTZ

7. Bericht der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. (1930)

Von A. Schifferli, Sempach.

Das abgelaufene Jahr brachte eine etwas weniger rasche Entwicklung unseres Institutes, als diese und jene frühere Periode. Immerhin ist es auch wieder vor- und aufwärts gegangen und wir sind zufrieden, dass nicht Stillstand oder gar Rückschritt eingetreten ist.

Die Balgsammlung erfuhr einen Zuwachs von 60 Vögeln und stieg dadurch von 626 auf 686 Stück. Meistens sind es wieder einheimische Sachen, die eingesandt wurden. Dazu kam eine kleine Serie von Strand- und Meervögeln, auf Helgoland gesammelt. Leider schienen einige geschenkte Bälge nicht genügend vergiftet zu sein und zeigten Anfänge von Insektenfrass. Die Konservierung derselben erforderte daher vermehrte Aufmerksamkeit, doch hoffen wir, dem Uebel gründlich gesteuert zu haben. Wer Vögel für unsere Sammlung selbst balgen lässt, mache doch ja die betreffenden Präparatoren darauf aufmerksam, dass alle Teile des Balges mit den Konservierungsmitteln bestrichen werden.

Die Sammlung sei unsern Gönnern stets warm empfohlen. Da es sich in erster Linie darum handelt, von unsern Brutvögeln grössere Serien zu sammeln, so sind vor allem alte, in der Brutzeit gefundene Vögel willkommen. Leider kommen bei warmem Wetter immer wieder Kadaver an, die wegen vorgeschrittener Zersetzung weggeworfen werden müssen; doch könnte manchmal durch Uebergiessen von Kopf und After mit Spiritus, vor dem Einpacken, etwas gerettet werden.

An Eiern gingen 41 Stück ein, die noch brauchbar waren. Teils waren es ganze Gelege, teils einzelne Schalen. Gross ist der Zuwachs nicht, doch wird es auch da wieder besser kommen. Sorgfältiges Verpacken sei immer wieder warm empfohlen, denn auch im Berichtsjahre kam manches in Brüchen an. Jedes Ei muss in einer absolut druckfesten Verpackung so gebettet werden, dass es weder die Wandung der Schachtel, noch ein anderes Ei berührt. Im ganzen sind nun 220 Nummern in der Sammlung, oft schöne Serien, die bei den Besuchern viel Interesse finden.

Das meiste ist den Beringern zu verdanken, und auf sie setzen wir auch weiterhin unsere Hoffnungen zum Vergrössern der Eiersammlung. Beim Beringen von jungen Raubvögeln ist stets acht zu geben auf unbefruchtete Eier, die mitunter offen im Neste liegen, oft aber auch unter einer Schicht von Nestmaterial versteckt sind.

In die Bibliothek konnten endlich durch das Heranziehen von Aushilfe zu den Bureauarbeiten die seinerzeit von Frau Dr. Greppin

geschenkten Bücher und Werke eingereicht werden. Daneben liefern viele andere Arbeiten ein, die eine wertvolle Bereicherung unserer Büchersammlung bedeuten. Diese Zusendungen zeigen, dass unsere Vogelwarte doch weit herum beachtet wird. Neben den meisten europäischen Beringungsstationen gehören Washington und Tokio zu den Stellen, die uns ihre Publikationen regelmässig einsenden. Die Buchnummern sind von 482 auf 926 gestiegen und vermehrten sich somit um 484 Bände und Separate. Was wir nun da eingeordnet beieinander haben, darf sich sehen lassen.

Mit Fr. 486.—, die uns an bar geschenkt wurden, erhielten unsere Bestrebungen eine wertvolle und verdankenswerte Unterstützung und die Gesellschaft eine fühlbare Entlastung. Immer gibt es wieder Gesellschaften und Private, welche sich unser erinnern und uns unterstützen. Ohne das würde sich der Weiterbetrieb wohl recht schwierig gestalten. Möge das Wohlwollen stets anhalten.

Donatoren. Wir haben die Genugtuung, nachstehend wieder eine lange Liste veröffentlichen zu dürfen von all denen, die uns auf irgend eine Weise geholfen haben. Allen, unsern recht herzlichen Dank. Diese Gaben, seien es grössere Geldgeschenke, sei es ein von einem Schulkinde gebrachtes Vögelchen, machen Freude und geben Mut zum Weiterarbeiten. Die Donatoren sind:

Allgäuer W. Dr., Luzern; Amrein W., Luzern; Amsterdam Nederl. Vereniging tot Besch. van Vogels; Baden Vogelschutzverein; Baltzer F. Prof. Dr., Bern; Basel Ornithologische Gesellschaft; Basel Schweiz. Bund für Naturschutz; Bern Ungenannt; Bonelli Dr., Mailand; Bosshardt A., Erlach; Brecht Frau, Zürich; Bremgartner J., Eich; Brüssel, Musée Royal d'Hist. Nat. de Belgique; Bussmann J., Hitzkirch; Bühler E., Sempach; Chappellier A., Versailles; Corti U. A. Dr., Dübendorf; Diehl-Günther Frau, Bern; Duse A. Dr., Salò; Geiser, Vorderfultigen; Glutz R., Solothurn; Grossenbacher H., Solothurn; Greppin Frau Dr., Lugano; Häfner G., Solothurn; Haverschmidt, Utrecht; Härrli H., Seengen; Heggli Grete, Luzern; Helfenstein M., Sempach; Herold H., Chur; Herrliberg, Vogelschutzverein Erlenbach; Hirt Emma Frl., Hirzel; Hodel A., Luzern; Hofer, Oberkirch; Hofstetter Ch., Ranflüh; Huber J., Oberkirch; Jagerskiöld L. A. Prof. Dr., Göteborg; Ingold R., Herzogenbuchsee; Käser M., Diesbach; Keller R. Dr., Winterthur; Krieger Frl., Malters; Koehler O. Prof., Königsberg; Kornberger, Stuttgart; Koch J., Luzern; Kummerlöwe H. Dr., Leipzig; Leuw Dr., Frauenfeld; Liestal, Basellandsch. Tierschutzverein; Loos Kurt, Liboch a. d. Elbe; Luchner W., Bottighofen; Luzern, Tierschutzverein; Ludin M. Frl., Luzern; Lüscher W., Bern; Masarey A. Dr., Basel; Meylan O., Mies; Mailand, Comitato Ornitologico Venatorio; Neuenkirch, Landwirtschaftliche Genossenschaft; Noll-Tobler Dr., Steckborn; Oort van E. D. Dr., Leiden; Poncy R., Genf; Pittet L. Dr., Freiburg; Rossitten, Vogelwarte; Rüschi M., Basel; Stauffer J., Luzern; Staehelin C., Egnach; Schaeck F. de, Genf; Schelling Frau, Zürich 1; Schenk J. Dr., Budapest; Stirnimann Frl., Sempach; Stingelin Th. Dr., Olten; Schifferli, Sempach; Schinz J. Frl., Zürich; Schmalz Dr., Konstanz; Schmidt C., Rothenbrunnen; Spörri J., Bevers; Sunkel W. Dr., Marburg; Schüz E. Dr.,

Rossitten; Schürmann M., Sempach; Schürmann W., Luzern; Schwander J., Sempach; Tokyo, Dept. of Animal Industry; Thürler L., Mariahilf; Välikangas Ilmari Dr., Helsingfors; Weber S. A., Bern; Wendnagel A., Basel; Wyss F., Emmenbrücke; Zwimpfer A., Sempach.

An Besuchern stellten sich etwa 70 Personen ein. Wenn dies auch, im Vergleiche zu frühern Jahren, nicht viel ist, so blieben doch die überallhin angeknüpften Verbindungen lebhaft aufrecht. Nachdem der Zeitmangel recht fühlbar war, so konnte durch das Wegbleiben von Besuchern an Sonntagen an Arbeitszeit gewonnen werden.

Das Beobachtungshäuschen im Reservat wurde von jungen Leuten, ebenfalls Besuchern an der Vogelwarte, einige Male als Nachtquartier benützt.

Es wäre mehrmals Gelegenheit gewesen, durch Vorträge Propaganda zu machen, doch war dies vollständig ausgeschlossen, da die Zeit sowohl zum Verarbeiten des Materiales, als auch für die Vorträge selbst fehlte. Es galt nur noch, den ordentlichen Betrieb notdürftig aufrecht zu erhalten.

Die Korrespondenzen wuchsen fortwährend und nahmen recht viel Zeit weg. Sie stiegen von 500 Ausgängen des Jahres 1929 auf über 700 Briefe und Karten. Ausser dem Nachführen der Kataloge und Kartotheken konnte in der freien Zeit kaum mehr etwas für die Vogelwarte getan werden.

Ein Lichtblick war für uns der Beschluss der Bundesversammlung, den Kredit für die Ornithologie in der Schweiz um Fr. 1000.— zu erhöhen, und die Aussicht, diesen Betrag für unsere Zwecke zu erhalten. Schon mit Fr. 1000.— kann manches gemacht werden, das dringend nötig ist und für das die Mittel der Gesellschaft kaum reichen, so das Anstellen einer kleinen Hilfskraft zur Besorgung von Kontroll- und andern schriftlichen Arbeiten, für den Ringversand usw. Auch die Anschaffung von etwas Versuchsmaterial wäre dringend erwünscht. Wächst unser Institut weiter, so hoffen wir auch auf das Anwachsen der Hilfe. Es wäre doch beschämend, wenn die Schweiz. Vogelwarte in ihrer Entwicklung gehemmt würde, weil in unserm von der Krise noch so wenig heimgesuchten Lande die Mittel nicht aufzubringen sind. Das Gesuch, das zu diesem erfreulichen Ergebnisse führte, wurde von unserer Gesellschaft gestellt.

Vogelberingungen. Das Zusammenarbeiten der Schweizerischen Ornithologischen Gesellschaft, resp. deren Unterabteilung, dem Schweiz. Verband für Vogelschutz und Vogelliehaberei mit unserer Gesellschaft hat sich auch im Berichtsjahre günstig ausgewirkt. Von beiden Seiten wurde eifrig gearbeitet, zum Wohl und Nutzen unserer Ziele. Das bestehende System, d. h. die direkte Verteilung der Ringe vor Sempach aus an die Beringer hat sich gut bewährt, die Kontrolle war einfach und übersichtlich. Der Verkehr mit den Herren des Vorstandes des «Verbandes» und den Mitarbeitern war ein sehr angenehmer und allseits kam der gute Wille zur Sache zum Ausdruck, was hier dankend anerkannt sei. Wie böser Wille zerstörend wirken kann, so hilft eine gute Gesinnung, all die Arbeit leichter und freudiger zu erledigen. Möge das gute Verhältnis weiter bestehen und immer weiter

um sich greifen, damit nach und nach in unserm Lande ein einheitliches Schaffen auf unserm Gebiete erstehe, im Interesse unseres Suchens und Forschens.

Es sei hier noch besonders darauf aufmerksam gemacht, dass jede Rückmeldung, welche aus dem Auslande hier eintrifft, jeweils dem betreffenden Beringer sofort von hier aus angezeigt wird, um ihm den Erfolg seiner Mühen kund zu tun. Die Freude an Rückmeldungen ist ein Ansporn zu weiterer sorgfältiger Beringung.

Liste der Mitarbeiter, welche im Berichtsjahre Ringe bezogen oder Beringungslisten einsandten:

Aebi F., Herzogenbuchsee; Amberg R., Ettiswil; Annaheim H., Thun; Blatti G., Langenthal; Bloesch M., Huggerwald; Bosshardt A., Erlach; Brise A., Allschwil; Bussmann J., Hitzkirch; Bucher H., Andelfingen; Comte A., Carouge; Erne J., Trimbach; Fanzun Chr., Tarasp; Freyenmuth O., Frauenfeld; Hänni E., Bern; Härrli H., Seengen; Hofstetter Chr., Ranflüh; Huber J., Oberkirch; Hug J., Züberwangen; Hugentobler O., Zürich; Jucker E., Greifensee; Imholz A., Degersheim; Kiener O., Bern; Krebs A., Lyss; Kubli H. Dr., Rheineck; Knopfli W. Dr., Zürich; Lang E., Luzern; Laubscher W., Täuffelen; Luchsinger M., Andermatt; Mathey-Dupraz A., Colombier; Merz J., Turgi; Müller J., Seen; Noll H. Dr., Schaffhausen; Pfirter A., Pratteln; Révilliod P. Dr., Genf; Roggen H., Murten; Spalinger J., Winterthur; Suter A. Dr., Zürich; Schifferli A., Sempach; Schifferli A. jr., Sempach; Schinz J. Frl., Zürich; Schönholzer A., Frauenfeld; Schneider H., Rütihof; Stotzer W., Büren a. A.; Tanner H., Fahrwangen; Thürler L., Mariahilf; Walter E., Schönenwerd; Weibel R., Schlieren.

Wir müssen also einen kleinen Rückgang in der Zahl der Beringer feststellen, dafür aber eine grosse Zunahme der Tätigkeit derselben. Im Vorjahre haben 52 Herren total 6197 Vögel gezeichnet, während die 47 Mitarbeiter nun auf weit über 8000 Beringungen kamen.

Zum Markieren von jungen Lachmöwen wurde von Sempach aus eine kleine Expedition in die Brutkolonie im Uznacherried veranstaltet. Es war da gerade grosser Geburtstag und krabbelte und zappelte lustig in den Nestern herum. Da gerade über die Zeit die interessanten und wohlgelungenen Filme über die Möwen gedreht wurden, so mussten wir in der Tätigkeit etwas zurückhalten, um die Aufnahmen nicht zu stören. Immerhin gelang es uns unter Führung des Herrn Dr. H. Noll-Tobler, etwas über 100 junge Möwen zu beringen.

In Bern, Solothurn und Luzern wurden in den Brutkolonien der Alpensegler die erreichbaren Alt- und Jungvögel gezeichnet, am Fanelstrande am Neuenburgersee und am Untersee wurden die Nester der Flußseeschwalben von den Herren Hänni, Bern, und Dr. Noll-Tobler abgesucht, um die Jungen zu beringen. Vielerorts wurden des Beringens wegen Nistkasten aufgehängt, so dass der Anfang zu einer erfreulichen systematischen Arbeit vorhanden ist.

Leider ist es nicht überall so. In einer Reihe von Kantonen beringt kein Mensch. Hat denn z. B. in den Bergkantonen, in diesen für unser Forschen so wichtigen Gebieten wirklich niemand Zeit oder Lust mitzutun? Es gälte da, den Nestern der Brutvögel nachzugehen:

Wasserpieper, Ringamseln, Braunellen, Schneefinken, Hausrotschwänzen usw., oder in der Zugzeit eine kleine Fangstation zu eröffnen, im Winter am Futterbrette zu fangen. Wie leicht wäre das alles, und mit Rat und Tat würden wir gerne beistehen.

Wir müssen uns darüber im klaren sein, dass das Beringen nur so bei Gelegenheit, aus Spielerei, aus Spass usw. keinen Wert hat und lieber unterbleiben soll. Nur durch zielbewusstes Schaffen, durch nie rastendes Wollen und Drängen kommen wir vorwärts. Wer die behördliche Erlaubnis zum Beringen hat, der soll stets daran denken, die Ringe immer auf sich tragen und keine Gelegenheit unbenützt vorbegehen lassen. Und Gelegenheiten gibt es immer, oder dann schafft man sie. Dann kommen auch die Zugsresultate, so dass sie dann in spätern Berichten zusammengestellt und verarbeitet werden können. Wohl haben wir bereits schöne Anfänge, aber diese müssen erweitert werden. Die Beringungen von Kohlmeisen geben uns ein hübsches Beispiel für das soeben Geschriebene. Seit Jahren schleppten sich die Markierungen dieses Vogels so durch. In der ganzen Schweiz wurden pro Jahr 200—250 dieser Meisen beringt, und es ergaben sich kaum Zugsresultate daraus, obschon solche sicher erwartet werden durften. Im Jahre 1930 stiegen diese Markierungen auf über 2000 Vögel. Daran hat Herr Krebs in Lyss den grössten Anteil, auch andere Herren widmeten sich der Kohlmeise mehr als früher. Dafür erhielten wir schöne Rückmeldungen über sie. Also vorwärts mit freudiger Zähigkeit. Die Jahre schwinden so rasch und wir möchten doch noch Erfolge von unserm Arbeiten sehen.

Folgende Vogelarten wurden beringt:

Art	Anzahl	Kanton der Beringung
1. Rabenkrähe, <i>Corvus corone corone</i> L.	12	Schaffhausen, Luzern, Freiburg, Genf.
2. Dohle, <i>Coloeus monedula spermologus</i> (Viell.)	7	Thurgau, Schaffhausen, Luzern.
3. Elster, <i>Pica pica pica</i> (L.)	5	Freiburg.
4. Eichelhäher, <i>Garrulus g. glandarius</i> (L.)	8	Bern, Freiburg.
5. Stär, <i>Sturnus vulgaris vulgaris</i> L.	2091	Genf, St. Gallen, Solothurn, Thurgau, Luzern, Bern, Aargau, Zürich, Basel, Freiburg, Untersee.
6. Kernbeisser, <i>Coccothraustes coccothraustes coccothraustes</i> (L.)	1	Zürich
7. Grünling, <i>Chloris chloris chloris</i> (L.)	448	St. Gallen, Untersee, Thurgau, Aargau, Solothurn, Luzern, Bern, Freiburg, Basel, Zürich.
8. Distelfink, <i>Carduelis carduelis carduelis</i> (L.)	21	Solothurn, Aargau, Luzern, Freiburg.
9. Erlenzeisig, <i>Carduelis spinus</i> (L.)	1	Solothurn.
10. Blüthänfling, <i>Carduelis cannabina cannabina</i> (L.)	9	Bern.
11. Girlitz, <i>Serinus canaria serinus</i> (L.)	5	Bern, Aargau.
12. Gimpel, <i>Pyrrhula pyrrhula europaea</i> Vieill.	4	Bern, Zürich.
13. Fichtenkreuzschnabel, <i>Loxia curvirostra curvirostra</i> L.	3	Zürich.
14. Buchfink, <i>Fringilla coelebs coelebs</i> L.	145	Zürich, Luzern, Bern, Basel, Solothurn, St. Gallen, Neuenburg, Freiburg, Aargau, Untersee, Thurgau.
15. Bergfink, <i>Fringilla montifringilla</i> L.	2	St. Gallen, Solothurn.
16. Hausspatz, <i>Passer domesticus domesticus</i> (L.)	80	Freiburg, Luzern. Zürich, Genf Schaffhausen.
17. Feldspatz, <i>Passer montanus montanus</i> (L.)	77	Bern, Luzern, Basel, Aargau, St. Gallen, Solothurn, Zürich, Freiburg.
18. Goldammer, <i>Emberiza citrinella citrinella</i> L.	117	Luzern, Zürich, Bern, Thurgau, St. Gallen, Basel, Solothurn, Aargau, Freiburg.
19. Zaunammer, <i>Emberiza cirius cirius</i> L.	1	Bern.
20. Rohrammer, <i>Emberiza schaeeniulus schaeeniulus</i> (L.)	15	Luzern.
Uebertrag	3052	

Art	Anzahl	Kanton der Beringung
	Uebertrag 3052	
21. Feldlerche, <i>Alauda arvensis arvensis</i> L.	5	Basel, Aargau, Luzern.
22. Baumpieper, <i>Anthus trivialis trivialis</i> (L.)	3	Freiburg.
23. Wasserpieper, <i>Anthus spinoletta spinoletta</i> (L.)	3	Luzern.
24. Gebirgsstelze, <i>Motacilla cinerea cinerea</i> Tunst.	3	Luzern, Basel, Bern.
25. Bachstelze, <i>Motacilla alba alba</i> L.	41	Zürich, Luzern, Bern, Aargau, Solothurn, Thurgau, Untersee.
26. Gartenbaumläufer, <i>Certhia brachydactyla brachydactyla</i> Br.	12	Zürich, Solothurn, Luzern.
27. Spechtmeise, <i>Sitta europaea caesia</i> Wolf.	108	Zürich, St. Gallen, Solothurn, Aargau, Luzern, Bern, Neuenburg, Freiburg, Basel, Thurgau.
28. Kohlmeise, <i>Parus major major</i> L.	2101	Zürich, Luzern, Bern, Neuenburg, Freiburg, Basel, Solothurn, Thurgau, St. Gallen, Aargau.
29. Blaumeise, <i>Parus caeruleus caeruleus</i> L.	296	St. Gallen, Untersee, Aargau, Solothurn, Bern, Zürich, Basel, Neuenburg, Luzern, Thurgau.
30. Tannenmeise, <i>Parus ater ater</i> L.	144	Aargau, Luzern, Neuenburg, Basel, Bern, Solothurn.
31. Haubenmeise, <i>Parus cristatus mitratus</i> Brehm.	3	Aargau
32. Sumpfmeise, <i>Parus palustris communis</i> Baldenst.	166	Basel, Untersee, Solothurn, Thurgau, St. Gallen, Aargau, Luzern, Bern, Neuenburg, Zürich, Freiburg.
33. Wintergoldhähnchen, <i>Regulus regulus regulus</i> (L.)	1	Luzern
34. Rotrückwürger, <i>Lanius collurio collurio</i> L.	85	Solothurn, Basel, Genf, Zürich, Aargau, Freiburg, St. Gallen, Bern.
35. Rotkopfwürger, <i>Lanius senator senator</i> L.	20	Luzern, St. Gallen, Freiburg.
36. Grauschnäpper, <i>Muscicapa striata striata</i> (Pall.)	82	Luzern, Zürich, Bern, Basel, Thurgau, Konstanz, Aargau, Solothurn.
37. Trauerschnäpper, <i>Muscicapa hypoleuca hypoleuca</i> (Pall.)	25	Zürich, Luzern, Thurgau, Aargau, Sankt Gallen, Bern.
38. Weidenlaub vogel, <i>Phylloscopus collybita collybita</i> (Vieill.)	45	Luzern, Freiburg, Zürich, Bern, Untersee, Solothurn, Aargau.
39. Fitislaubvogel, <i>Phylloscopus trochilus trochilus</i> (L.)	6	Zürich, Luzern, Thurgau.
40. Drosselrohrsänger, <i>Acrocephalus arundinaceus arundinaceus</i> (L.)	26	Untersee, Luzern
41. Teichrohrsänger, <i>Acrocephalus scirpaceus scirpaceus</i> (Herm.)	58	Untersee, Luzern.
42. Sumpfrohrsänger, <i>Acrocephalus palustris</i> (Bechst.)	6	Luzern, Solothurn.
43. Schilfrohrsänger, <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> (L.)	9	Untersee, Luzern.
44. Binsensänger, <i>Acrocephalus paludicola</i> (Vieill.)	1	Luzern.
45. Gartenspötter, <i>Hippolais icterina</i> (Vieill.)	1	Luzern.
46. Gartengrasmücke, <i>Sylvia borin borin</i> (Bodd.)	24	Bern, Zürich, Untersee, Luzern, Genf.
47. Schwarzkopf, <i>Sylvia atricapilla atricapilla</i> (L.)	59	Bern, Basel, Genf, Freiburg, Solothurn, Thurgau, Zürich, Luzern, Untersee.
48. Dorngrasmücke, <i>Sylvia communis communis</i> Lath.	5	Luzern, Aargau.
49. Zaungrasmücke, <i>Sylvia curruca curruca</i> (L.)	7	Zürich, Thurgau, Basel.
50. Singdrossel, <i>Turdus philomelos philomelos</i> Brehm	55	Luzern, Zürich, Thurgau, Basel, Solothurn, Untersee, Aargau.
51. Wacholderdrossel, <i>Turdus pilaris</i> L.	9	Bern, St. Gallen, Luzern.
52. Amsel, <i>Turdus merula merula</i> L.	211	Basel, Untersee, Zürich, Genf, Freiburg, Aargau, Luzern, Bern, Solothurn, Thurgau.
53. Gartenrötel, <i>Phoenicurus ph. phoenicurus</i> (L.)	276	Luzern, Thurgau, Solothurn, Zürich, Bern, Basel, Aargau, Untersee.
54. Hausrötel, <i>Phoenicurus ochrurus gibraltariensis</i> (Gm.)	223	Basel, St. Gallen, Aargau, Zürich, Solothurn, Thurgau, Luzern, Freiburg, Bern, Graubünden.
55. Nachtigall, <i>Luscinia megaryncha megaryncha</i> Brehm	4	Genf.
56. Weiss. Blaukehlchen, <i>Luscinia svecica cyaneula</i> (Wolf)	5	Luzern, St. Gallen.
57. Rotkehlchen, <i>Erithacus rubecula rubecula</i> (L.)	154	Solothurn, Freiburg, Luzern, Thurgau, St. Gallen, Aargau, Zürich, Neuenburg, Basel, Bern, Untersee.

Art	Anzahl	Kanton der Beringung
	Uebertrag 7334	
58. Heckenbraunelle, <i>Prunella modularis modularis</i> (L.)	3	Luzern, Bern.
59. Zaunkönig, <i>Troglodytes troglodytes troglodytes</i> (L.)	19	Luzern, Zürich, Bern, Solothurn.
60. Rauchschnalbe, <i>Hirundo rustica rustica</i> L.	255	Basel, Neuenburg, Bern, Sankt Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Aargau, Genf, Freiburg, Luzern, Zürich, Thurgau.
61. Mehlschnalbe, <i>Delichon urbica urbica</i> (L.)	80	Luzern, Freiburg, Zürich, Aargau, Solothurn.
62. Uferschnalbe, <i>Riparia riparia riparia</i> (L.)	9	Luzern, Bern.
63. Alpensegler, <i>Microtus melba melba</i> (L.)	51	Luzern, Solothurn, Bern.
64. Mauersegler, <i>Microtus apus apus</i> (L.)	108	Luzern, Bern, Graubünden, Aargau, Zürich, St. Gallen, Basel, Solothurn, Thurgau, Freiburg.
65. Nachtschnalbe, <i>Caprimulgus europaeus europaeus</i> L.	1	Solothurn.
66. Grünspecht, <i>Picus viridis virescens</i> (Brehm)	1	Freiburg.
67. Grosser Buntspecht, <i>Dryobates major pinetorum</i> (Br.)	8	Bern.
68. Wendehals, <i>Jynx torquilla torquilla</i> L.	33	Bern, Freiburg, Luzern, Aargau, Thurgau, St. Gallen.
69. Kukuck, <i>Cuculus canorus canorus</i> L.	1	Solothurn.
70. Steinkauz, <i>Carine noctua noctua</i> (Scop.)	10	Zürich, Luzern
71. Waldohreule, <i>Asio otus otus</i> (L.)	7	Luzern, Solothurn, Freiburg, Bern.
72. Waldkauz, <i>Strix aluco aluco</i> L.	11	Aargau, St. Gallen, Bern, Luzern.
73. Schleiereule, <i>Tyto alba</i> ?	7	Bern, Basel.
74. Turmfalk, <i>Falco tinnunculus tinnunculus</i> L.	11	Luzern, Zürich, Basel.
75. Mäusebussard, <i>Buteo buteo buteo</i> (L.)	2	Basel, Zürich.
76. Habicht, <i>Accipiter gentilis marginatus Piller & Mitterpacher</i>	4	Solothurn.
77. Sperber, <i>Accipiter nisus nisus</i> (L.)	2	Freiburg, Luzern.
78. Wespenbussard, <i>Pernis apivorus apivorus</i> (L.)	2	Luzern.
79. Zwergreihher, <i>Ixobrychus minutus minutus</i> (L.)	8	Luzern, Untersee.
80. Höckerschwan, <i>Cygnus olor</i> (Gm.)	15	Zürich, Bern, Luzern.
81. Stockente, <i>Anas platyrhynchos platyrhynchos</i> L.	106	Bern, Aargau, Thurgau, Luzern, Waadt.
82. Zwergtaucher, <i>Podiceps ruficollis ruficollis</i> (Pall.)	1	Untersee.
83. Ringeltaube, <i>Columba palumbus palumbus</i> L.	7	Freiburg, Aargau.
84. Hohltaube, <i>Columba oenas oenas</i> L.	20	Bern.
85. Flussregenpfeifer, <i>Charadrius dubius curonicus</i> Gm.	4	Genf.
86. Flussuferläufer, <i>Tringa hypoleucos</i> L.	2	Genf.
87. Trauerseeschwalbe, <i>Clidonias nigra nigra</i> (L.)	2	Luzern.
88. Flussseeschwalbe, <i>Sterna hirundo hirundo</i> L.	49	Untersee, Bern.
89. Lachmöve, <i>Larus ridibundus ridibundus</i> L.	449	Luzern, Untersee, St. Gallen.
90. Wiesenralle, <i>Crex crex</i> (L.)	6	Luzern.
91. Wasserralle, <i>Rallus aquaticus aquaticus</i> L.	1	Zürich.
92. Teichhuhn, <i>Gallinula chloropus chloropus</i> (L.)	2	Luzern, Thurgau.
93. Jagdfasan, <i>Phasianus colchicus</i> ?	8	Untersee.

Total 8639 Beringungen gegen 6197 im Vorjahre. Es bedeutet dies eine Zunahme von etwa 40 %.

An diesen Zahlen hängt eine Menge von Arbeit und Fleiss, was alle Anerkennung verdient. Wie mancher Baum musste da erstiegen, wie mancher Kasten geöffnet werden. Aber eben, wer Freude an einer Sache hat, der achtet die Mühen gering. Und wie viel Schönes und Lehrreiches sieht der aufmerksame Beringer bei seinem Tun.

An der Vogelwarte selber blieben die Beringungen sehr zurück. Mit Mühe und Not konnten etwa 1000 Vögel gezeichnet werden, gegen die doppelte Anzahl im Vorjahre. Einerseits fehlte es an Zeit, andererseits blieben die Stare im Herbst auf dem Durchzuge unserer Gegend fast völlig fern. Ob der nasse Sommer und der daherige Ausfall an Insekten, namentlich Heuschrecken, oder das Missraten des Obstes daran schuld war, oder etwas anderes, ist fraglich. Dafür waren die Stare in grosser Zahl in der Westschweiz am Neuenburger- und Bielersee, wo sie den Trauben sehr stark zusetzten. Leider fing dort niemand von diesen Massen.

Die Zahlen unserer tätigsten Beringer zeigen, was ein eifriger Mitarbeiter zu leisten imstande ist. Es haben im Berichtsjahre beringt:

über 900 Vögel:	Hr. Bussmann J.,	Sekundarlehrer, Hitzkirch,
» 800 »	» Krebs A.,	Nisthöhlenfabrikant, Lyss,
» 700 »	» Noll H. Dr.,	Schaffhausen,
» 600 »	» Thürler L.,	Sekundarlehrer, Mariahilf,
» 400 »	» Bosshardt A.,	Erlach,
» 300 »	» Pürter A.,	Pratteln,
» 300 »	» Müller J.,	Lehrer, Seen,
» 200 »	» Spalinger J.,	Winterthur,
» 200 »	» Huber J.,	Oberkirch,
» 200 »	» Tanner H.,	Pfarrer, Fahrwangen,
» 200 »	» Bloesch M.,	Lehrer, Huggerwald,
» 100 »	» Brise A.,	Allschwil,
» 100 »	» Blatti G.,	Gemeindegärtner, Langenthal,
» 100 »	» Vomstein E.,	Basel,
» 100 »	» Hug J.,	Züberwangen.

Eine Aufstellung der vorgenommenen Beringungen seit dem Anfang zeigt so recht den Aufschwung, den diese genommen haben. In den Jahren 1920—1923 wurden jeweils zwischen 500 und 600 Vögel beringt. Von da an ergaben sich folgende Zahlen:

1924	=	710	Beringungen
1925	=	1669	»
1926	=	2410	»
1927	=	3009	»
1928	=	3851	»
1929	=	6197	»
1930	=	8579	»

Bei der erfreulichen Zahl von Beringungen ist neben dem Zufall doch schon viel systematisches Schaffen, das alle Anerkennung verdient. Wie schon erwähnt wurde, fördert die Beringung direkt den Vogelschutz, indem viele Kasten ebenso sehr des Markierens wegen aufgemacht wurden, als des reinen Vogelschutzes wegen. Um recht viele Jungvögel in den Höhlen beringen zu können, ist es unerlässlich, dass die Kasten leicht zu öffnen sind. Wir haben bereits einige recht geeignete Höhlen, doch kann auch da noch manches für unsere Zwecke vereinfacht werden. Am einfachsten geht das Herausnehmen der Jungvögel, wenn bei den Kästen der Deckel durch auseinandersperrende Federn, Nägel oder ähnliche Vorrichtungen festgehalten wird.

Die Kasten können nicht bloss nach Jungvögeln, sondern im Herbst und Winter recht gut nach darin schlafenden Altvögeln nachgesehen werden. Wie leicht können dabei zugewanderte nordische Meisen oder Spechte nachts überrascht und interessante Funde gemacht werden.

Immer wieder sei zum Fange der im Winter erscheinenden Gäste auf dem Wasser hingewiesen. Wie leicht liessen sich in einer Stadt am Wasser viele Reiherenten und Blässhühner neben den Lachmöwen in Gehege locken, einfangen und beringen. Da können Vereine, welche

solche Anlagen haben, mithelfen. Es sei hier auf das Entgegenkommen der Ornithologischen Gesellschaft Luzern hingewiesen, welche dem Berichterstatter erlaubte, Anstalten zum Fange von Blässhühnern in ihren Schwanengehegen in der Reuss zu treffen. Leider reichte die Zeit nicht, um von diesem verdankenswerten Entgegenkommen Gebrauch zu machen, doch sei die Sache nur aufgeschoben. Wenn wir die Liste der beringten Vögel durchgehen, so sehen wir, dass im Berichtsjahre nicht ein einziges Blässhuhn einen Ring erhielt, und wenn wir bedenken, dass vielleicht über 100,000 dieser Vögel bei uns überwintern, sich bei den grössern Ortschaften am Wasser aufhalten, sich füttern lassen und zutraulich sind, so dürfte man doch annehmen, es könnte da und dort in der Schweiz herum etwas mehr getan werden. Auf Rückmeldungen wäre mit Sicherheit zu rechnen, da solche früher fast jedes Jahr meist aus Nordostdeutschland usw. eintrafen. Nun, wir wollen auch da die Hoffnung nicht aufgeben, sondern zu eifriger Mitarbeit anspornen.

In den nachstehenden Tabellen sind die eingetroffenen

Rückmeldungen

möglichst übersichtlich zusammengestellt und geordnet. Es sind schöne erfreuliche Erfolge darunter.

Rabenkrähe — *Corvus corone corone* L.

Ring Nr.	Beringt:		Zurückgemeldet:		Richtung km
	Datum	Ort	Datum	Ort	
100688	juv. 22. Mai	1929 Allschwil (Brise)	18. Okt. 1929	Allschwil (Brise)	
100485	» 28. Juni	1929 Pfeffingen	22. März 1930	Pfeffingen, tot gef.	

Dohle — *Coleus monedula spermologus* (Viell.)

75441	juv. 11. Mai	1930 Konstanz (Noll)	29. Dez. 1930	Konstanz kontr. (Müller A.)	
-------	--------------	----------------------	---------------	-----------------------------	--

Elster — *Pica pica pica* (L.)

5641	juv. 6. Mai	1929 Gottlieben (Noll)		Paradies b. Konstanz	
5683	juv. 6. Mai	1929 Gottlieben (Noll)		Paradies b. Konstanz	
80135	juv. 24. Juni	1930 Düringen (Thürler)	19. Dez. 1930	Bern (Schmutz A.)	NO 25

Eichelhäher — *Garrulus glandarius glandarius* (L.)

5358	juv. 23. Juli	1930 Walliswil (Aebi)	9. Sept. 1930	Walliswil (Meyer G.)	
------	---------------	-----------------------	---------------	----------------------	--

Star — *Sturnus vulgaris vulgaris* L.

52180	juv. 18. Mai	1929 Rütihof, Mellingen (Schneider)	12. Mai 1930	Rütihof, Junge gefüttert (Schneider)	
52455	juv. 15. Mai	1929 Hitzkirch (Bussmann)	22. Mai 1930	Hitzkirch, tot gefund. (Bussmann)	
55453	juv. 20. Mai	1929 Fahrwangen (Tanner)	19. Mai 1930	Fahrwangen v. Sperber geschl. (Tanner)	

Aus diesen drei Resultaten ist ersichtlich, dass Stare wieder genau in die gleiche Gegend zum Brüten zurückkehren, in welcher sie zur Welt kamen.

13786	juv. 28. Mai	1929 Sempach	28. Mai 1930	Wettingen, tot gef. (Meier, Jos.)	NNO 40
-------	--------------	--------------	--------------	-----------------------------------	--------

Auch hier ein Vogel, der seine Brutstätte nicht weit von seinem Geburtsorte fand.

55115	5. Okt. 1929	Sempach, nachts im Schilf gefangen	27. Mai 1930	Sins, tot gefunden (Frl. Turnheer)	ONO 16
54791	29. Sept. 1929	Oberkirch, im Schilf (Huber)	25. Juli 1930	Gontenschwil, brütet (Bolliger)	NNO 15

Da im Herbst bei den Fängen nachts im Schilf jedes Jahr Stare kontrolliert werden, so können auch die vorstehenden zwei Nummern aus unsern Gegenden stammende Stare sein.

Ring Nr.	Beringt:		Zurückgemeldet:		Richtung km
	Datum	Ort	Datum	Ort	
55696	24. Okt. 1929	Sempach, im Schilf	22. März 1930	Sempach, nachts im Schilf gefangen	

Hier ein Star, der auf seiner Reise nach dem Winterquartier den gleichen Ort berührte, wie auf der Rückkunft.

53636	22. März 1930	Sempach, nachts im Schilf gefangen	3. Okt. 1930	Luzern, tot gefunden (Fam. Schürmann)	SO 13
56932 juv.	4. Mai 1930	Erlach (Bosshardt)	19. Sept. 1930	Erlach, tot gefunden (Bosshardt)	
58668	20. Sept. 1930	Sempach. Schilf	2. Okt. 1930	Neuenkirch, tot gefund. (Notz)	S 4

Die erstgenannten zwei Stare sind Beweise, dass die Vögel nach ihrer Abwesenheit während des Sommers im Herbst wieder bei uns vorbeikommen.

56912 juv.	10. Mai 1930	Lyss (Krebs)	9. Juni 1930	Freiburg (kontrolliert Aeby Th.)	SSW 30
------------	--------------	--------------	--------------	----------------------------------	--------

Ein Jungvogel, der sich eine Zeitlang bei seinem Geburtsort herumtrieb. Er wurde gefangen und wieder freigelassen.

57653 juv.	12. Mai 1930	Mellingen (Schneider)	25. Juni 1930	Nieder-Ingelheim bei Mainz (Hilgert C. II.) Mitg. v. Rossitten	N 285
50989 juv.	14. Mai 1928	Düdingen (Thürler)	19. Okt. 1930	Friedelsheim, Bayr. Pfalz (Bürgermeisteramt)	NNO 300

Jahr für Jahr erhalten wir nun Rückmeldungen von diesem merkwürdigen Zuge unserer Stare nach der Brutzeit. Danach muss sich weitaus die Hauptmasse dieser Vögel nach Norden wenden und im grossen und ganzen dem Rheine nach ziehen. Leider liegen immer noch keine Nachrichten darüber vor, wo sie sich den Sommer über aufhalten. Es ist dies eine ungemein dankbare Aufgabe der Beringer und Beringungsstationen am Nieder-Rhein, durch Kontrollieren von Staren festzustellen, wie weit sich unsere Schweizerstare herumtreiben. Unserer Ansicht nach sollte sich dies doch machen lassen, denn es müssen mächtige Scharen dieses Vogels in den genannten Gegenden (oder vielleicht anderswo?) im Juni und Juli auftreten. Auf unsere frühere Anfrage hin hat allerdings Holland mit dem Massenfange von Staren begonnen, doch geschah dies nur im Winter, wenn unsere Stare jenseits des Mittelmeeres sind. Was aber im Winter so gut gelang, sollte auch im Sommer möglich sein. Wir hoffen also immer noch, dass wir diese durch die Beringung neu gestellte Frage durch die wertvolle Mitarbeit der deutschen, holländischen und belgischen Beringer noch endgültig lösen können. Wie schön wäre es, wenn von unsern beringten Jungstaren während des Sommers an ihrem Ferienaufenthalt festgestellt und wieder freigelassen, und im darauffolgenden Herbst hier in der Schweiz wieder kontrolliert werden könnten!

57237 juv.	13. Juni 1930	Düdingen (Thürler)	28. Juli 1930	Murten	NW 11
------------	---------------	--------------------	---------------	--------	-------

Dieser Star, von einer zweiten Brut stammend, blieb recht lange bei uns. Vielleicht deutet die Richtung, die er einschlug, aber ebenfalls auf den Zug dem Rheine nach hin, möglicherweise aber stammen die kleinen Gesellschaften, welche den Sommer über in der Schweiz bleiben, von solchen Vögeln her, die ihres späten Schlüpfens wegen überhaupt bis zum Herbst nicht mehr wegwandern.

57795 juv.	13. Juni 1930	Sempach	anf. Okt. 1930	Massogny (Savoie)	SW 155
56904 juv.	4. Mai 1930	Lyss (Krebs)	27. Sept. 1930	Sinard-par-Monestier (Isère)	SSW 270

Ring Nr.	Beringt:			Zurückgemeldet:			Richtung km
	Datum	Ort		Datum	Ort		
56828 juv.	4. Mai 1930	Lyss (Krebs)		22. Sept. 1930	St. Blaise	WSW	25
54090	29. Okt. 1929	Oberkirch, nachts (Huber)		15. Sept. 1930	Tanay-par-Mirebeau (Côte d'Or)	W	220
55244	9. Okt. 1929	Sempach, nachts		ende Sept. 29	Le Grand-Lemps bei Grenoble (Isère)	SW	290
56594 juv.	11. Mai 1930	Oberkirch (Huber)		4. Okt. 1930	Beaucaire (Gard)	SW	465
55058	5. Okt. 1929	Sempach, nachts		? Okt. 1930	Marseille	SW	480
54898 juv.	6. Mai 1930	Altwis (Bussmann)		? Okt. 1930	Camarque	SW	480
?	21. Juni 1930	Aarau (Stirnemann)		30. Sept. 1930	Erlach	SW	80
54323	28. Sept. 1929	Hitzkirch (Bussmann)		16. Nov. 1929	Coursan (Aude)	SW	610
55469	24. Okt. 1929	Sempach, nachts		15. Nov. 1929	Bonnieux (Vaucluse)	SW	430
54638	25. Sept. 1929	>	>	3. März 1930	Tulette (Vaucluse)	SW	400
54669	25. Sept. 1929	>	>	14. Febr. 1930	Vézénobres (Gard)	SW	460
54642	25. Sept. 1929	>	>	27. Febr. 1930	St-Félix-de-Lodez (Hérault)	SW	480
56458 juv.	6. Mai 1930	Frauenfeld (Schön- holzer)		30. Sept. 1930	Ciudadela (Minorka)	SW	940
52662	1. Okt. 1929	Sempach, nachts		3. Nov. 1930	Quarante (Hérault)	SW	600
52563	13. Okt. 1928	>	>	20. Febr. 1930	Pau (B. Pyrénées)	SW	800
56827 juv.	4. Mai 1930	Lyss (Krebs)		22. Okt. 1930	Vinaroz, Spanien	SW	900
55695	24. Okt. 1929	Sempach		5. Jan. 1930	Mascara, Algier	SW	1460
55783	29. Okt. 1929	>	>	12. Dez. 1929	Tinizar, Algier	SW	1200
55312	9. Okt. 1929	>	>	6. Dez. 1929	Zemmora, Oran	SW	1400
53564 juv.	26. Mai 1929	Lyss (Krebs)		28. Dez. 1929	Pont du Chélif, Oran	SW	1370
54648	25. Sept. 1929	Sempach		28. Jan. 1930	Uzes-le-Duc, Oran	SW	1500
55818	24. Okt. 1929	>	>	29. Jan. 1930	Rouina, Algier	SW	1450
54645 juv.	25. Sept. 1929	>	>	28. Jan. 1930	Uzes-le-Duc, Oran	SW	1500
55210	5. Okt. 1929	>	>	28. Jan. 1930	Perregaux, Oran	SW	1440
54107 juv.	28. Juni 1929	Lyss (Krebs)		31. Jan. 1930	Tafaroui, Oran	SW	1500
54624	25. Sept. 1929	Sempach		8. Febr. 1930	St. Cloud, Oran	SW	1450
13903	24. Sept. 1929	>	>	28. Jan. 1930	Nazreg, Oran	SW	1530
55641	24. Okt. 1929	>	>	7. Febr. 1930	Maison Carrée, Algier	SW	1230
55023	5. Okt. 1929	>	>	6. Febr. 1930	Les Trembles, Oran	SW	1500
50996	14. Mai 1928	Düdingen (Thürler)		12. Febr. 1930	Montenotte, Algier	SW	1320
50848 juv.	28. Mai 1927	Mellingen (Schneider)		20. Jan. 1930	Douaouda, Algier	SW	1300
55001	5. Okt. 1929	Sempach		? März 1930	Ste-Barbe-au-Tlélat, Oran	SW	1460
53951	24. Mai 1929	Lieli (Bussmann)		28. Febr. 1930	Béni-Amran, Algier	SW	1200
55550	24. Okt. 1929	Sempach		15. Nov. 1930	Orléansville, Oran	SW	1350
55841	24. Okt. 1929	>	>	23. Febr. 1930	Béni-Amran, Algier	SW	1200
54595	25. Sept. 1929	>	>	28. Febr. 1930	Lodi b. Médéa, Algier	SW	1260
52679	13. Okt. 1928	>	>	? Okt. 1930	Ténira, Oran	SW	1510
57538	9. Mai 1930	Ermensee (Bussmann)		14. Dez. 1930	Isser Amokran, Algier	SSW	1440
55729	24. Okt. 1929	Sempach		21. Dez. 1930	Mansourah, Algier	SW	1560
55331	1. Okt. 1929	>	>	29. Dez. 1931	Sidi-bel-Abbes, Algier	SW	1450
57041	12. Juli 1930	Erlach (Bosshardt)		?	Akbou, Constantine	SSW	1200
54773	29. Sept. 1929	Oberkirch (Huber)		30. Okt. 1930	Elche, Spanien	SW	1200
56961	4. Mai 1930	Erlach (Bosshardt)		19. Nov. 1930	Almoradi, Spanien	SW	1140
52133 juv.	17. Mai 1929	Mellingen (Schneider)		3. Febr. 1930	Tanger, Marokko	WSW	1710
13959	24. Sept. 1929	Sempach		23. Febr. 1930	Kénitra, Marokko	WSW	1860
57511 juv.	9. Mai 1930	Altwis (Bussmann)		3. Okt. 1930	Oued el Alleng, Algier	SW	1240
56613 juv.	5. Mai 1930	Sempach		4. Nov. 1930	Kourrigha, Marokko	WSW	1920
57619	29. Mai 1930	Thurgi (Merz)		9. Nov. 1930	Col d'Adékar, Algier	SW	1250
56622 juv.	5. Mai 1930	Sempach		17. Nov. 1930	Tanger, Marokko	WSW	1700

Die vielen Rückmeldungen im Herbst in Südfrankreich, den Winter hindurch in französisch Nordafrika und Marokko, und im Frühling wieder in Südfrankreich, geben das schon früher gewonnene Bild des Starenzuges aus der Schweiz. Die Massen dieses Vogels werden in der Hauptsache in die genannten Gegenden geführt, wo sie einerseits als Schädlinge namentlich an den Oliven, andererseits als Jagdwild in Menge erlegt werden. Neben den vielen Beringungen an Jungvögeln haben die erfolgreichen Fänge in den September- und Oktobernächten des Vorjahres am Sempachersee das meiste zu der langen Liste beigetragen.

674352 juv. 12. Mai 1930 Wetzlar
Helgoland

7. Okt. 1930 Vufflens b. Morges SSW 470

Ein in Deutschland beringter Star, der beim Traubenstehlen erlegt wurde, ergänzt unsere Resultate über die Zugrichtung unserer Vögel.

Ring Nr.	Beringt:		Zurückgemeldet:		Richtung km
	Datum	Ort	Datum	Ort	
55326	9. Okt. 1929	Sempach	ende Febr. 30	Genua, Italien	S 325
55245	9. Okt. 1929	»	26. April 1930	Genua, »	S 325
52514	13. Okt. 1928	»	13. Nov. 1929	Toirano, Savona, Italien	S 320
55584	24. Okt. 1929	»	30. Sept. 1930	Sabbio bei Salò. »	SO 240
57420	10. Mai 1930	Ranflich (Hofstetter)	23. Okt. 1930	Ceriale, Italien	S 330

Dieses Auftreten von beringten Schweizer Staren in Italien verdient unsere Beachtung. Sind das Vögel, welche über die Alpen ziehen und über Korsika und Sardinien nach Tunis wandern? Nachdem von früher her einige wenige Rückmeldungen von diesem angetönten Wege, sowie Winterquartiere vorliegen, so ist die Annahme nicht von der Hand zu weisen. Durch die tüchtige Mitarbeit, welche uns italienische Ornithologen und Beringungsstellen (Salò, Hr. Dr. A. Duse) angedeihen lassen, hoffen wir in Bälde aus dem Gebiete der Mutmassungen in dasjenige des Wissens zu kommen und zu erfahren, ob wir es da mit einer sekundären Zugstrasse für unsere Stare zu tun haben.

Grünling — *Chloris chloris chloris* (L.)

36832	24. April 1929	Winterthur (Spalinger)	5. März 1930	Zürich (Dr. Knopfli)	SW 20
40772	23. Jan. 1930	Pratteln (Pfirter)	24. April 1930	Pratteln kontr. (Pfirter)	

Erlenzeisig — *Carduelis spinus* (L.)

35760	16. Febr. 1929	Lugano	6. Jan. 1930	Oster, Ukraine, kontrolliert	ONO 1700
-------	----------------	--------	--------------	---------------------------------	----------

Dieser Vogel wurde im Herbst 1928 in Oberitalien gefangen, den Winter über in Lugano gepflegt und am 16. II. 29 freigelassen. Fast ein Jahr nachher sei das Vögelchen bei einem Schneesturme in die Halle eines Forsthauses in der Nähe von Oster geflüchtet, wobei der Ring bemerkt und gemeldet wurde. Der Vogel erhielt nachher wieder die Freiheit. Leider verursachte die Unzuverlässigkeit des Beringers hier viel Arbeit und Korrespondenzen, bis der Fall sicher war. Die Beringungszentrale in Moskau, die zuhülle gezogen werden musste, hat sich sehr dienstbereit gezeigt, was auch hier verdankt sei.

Merkwürdig ist, dass dieser Erlenzeisig im Winter 1928/29 gezogen war, allem Anscheine aber nicht im Jahre darauf.

Buchfink — *Fringilla coelebs coelebs* L.

31643	12. Dez. 1925	Sempach	24. Aug. 1930	Sempach, kontrolliert	
40623	29. Juni 1930	Züriwangen (Hug)	15. Okt. 1930	Lustorf	NW 15

Andere Buchfinken wurden von verschiedenen Beringern als Standvögel festgestellt. Bemerkenswert ist das Alter von Nr. 31643. Solche Kleinvögel können als Veteranen taxiert werden, da sich die Kleinvogelwelt im Durchschnitt in etwa 3—4 Jahren, wenn nicht noch schneller, erneuert.

Bergfink — *Fringilla montifringilla* L.

13097	19. Febr. 1927	Solothurn (Hafner)	20. März 1930	Solothurn, kontrolliert (Hafner)	
-------	----------------	--------------------	---------------	-------------------------------------	--

Auch an diesem Vogel haben wir ein hübsches Beispiel dafür, wie sie ihr früheres Winterquartier wieder aufsuchen. Der Vollständigkeit sei hier noch bekannt gegeben, dass Herr Hafner den gleichen Vogel auch am 20. I. 28 ebenfalls am gleichen Futterplatze feststellte.

Ring Nr.	Beringt: Datum	Ort	Zurückgemeldet: Datum	Ort	Richtung kn:
----------	-------------------	-----	--------------------------	-----	--------------

Feldsperling — *Passer montanus montanus* (L.)

31723	12. Dez. 1926	Sempach	9. Jan. 1930	Sempach, kontrolliert	
-------	---------------	---------	--------------	-----------------------	--

Des Alters des Vogels wegen notiert. Im übrigen haben weitere Beringungen dieses Vogels nichts ergeben, das irgend welche Lust zum Ziehen verrät.

Goldammer — *Emberiza citrinella citrinella* L.

Fortwährende Kontrollfänge in Sempach ergaben keine neuen Resultate. Es waren zu allen Jahreszeiten die gleichen Individuen da, und Junge, die sich kurz nach dem Ausfliegen, oft noch unter Führung der Alten, einfanden, waren auch wieder im folgenden Herbst und Winter da. Ein Goldammer zählt zu unsern alten Bekannten, wie die Kontrolldaten verzeigen, die nachstehend aufgeführt sind. Der Vogel wurde am 23. XII. 24 beringt und in der gleichen Reuse immer wieder vorgefunden, so am 12. III. 25, 8. XII. 25, 8. XII. 26, 23. I. 27, 9. I. 30 und 5. XI. 30. Es ist dies der älteste Goldammer, den wir hier kennen.

Kleiber — *Sitta europaea caesia* Wolf.

Aus den Wiederfängen des Jahres 1930 ergab sich nichts neues von unsern Kleibern. Sie waren dem Bischen Boden, auf dem sie geboren waren, zu allen Jahreszeiten treu. Es liegen Meldungen vor von Herrn Pfirter, Pratteln, u. a. Auch die Fänge in Sempach ergaben immer wieder hier schon früher beringte Vögel.

Kohlmeise — *Parus major major* L.

31833 juv.	28. Mai 1927	Sempach (Huber)	30. Okt. 1930	Lyss kontr. (Krebs)	W 70
37265 ad.	12. Mai 1929	Aarberg (Krebs)	1. Dez. 1930	La Colle s. Loup (Alpes maritimes)	S 340

Wir haben da zwei interessante Ausnahmen an Kohlmeisen, die gezogen sind, während jedes Jahr viele Dutzend Meldungen von unsern tätigen Mitarbeitern Krebs, Bussmann, Bosshardt, Pfirter und andern einlaufen, die bestätigen, dass unsere Kohlmeisen in der Regel nicht ziehen. Solche, welche jung beringt wurden, kamen den Winter über an die Futterbretter, im Winter gefangene hatten im Sommer darauf einen Kasten voller Junge ganz in der Nähe, andere, die im Vorjahre jung beringt wurden, hatten ebenfalls Kasten bezogen, ein Weibchen brütete 3 Jahre im gleichen Kasten.

Die Kohlmeisen scheinen in der Freiheit im allgemeinen kein grosses Alter zu erreichen, da keine Rückmeldungen vor 1927 vorliegen.

Blaumeise — *Parus caeruleus caeruleus* L.

42322 juv.	30. Mai 1930	Sempach	22. Okt. 1930	Baumes-de-Venice (Vaucluse)	SW 420
------------	--------------	---------	---------------	--------------------------------	--------

Auch da eine Ausnahme, denn sonst bleiben auch die Blaumeisen das ganze Jahr bei uns. Wir haben ähnliche Erscheinungen wie bei der Kohlmeise. Ein nettes Exempel statuierte Herr Mathey-Dupraz in Colombier, der einen Vogel dieser Art am Futterbrette am 19. III. 24 beringte und an folgenden Daten wieder kontrollierte: 22. X. 26, 1. XII. 26, 23. XI. 28, 3. XI. 30. Diese Meise hat ein hohes Alter erreicht.

Jung beringte Blaumeisen kamen im folgenden Winter auf die Futterstellen der Herren Pfirter-Pratteln, Tanner-Fahrwangen, Vomstein-Riehen usw.

Nonnenmeise — *Parus palustris communis* Baldenst.

Im Berichtsjahre, wie schon früher, wurde auch dieser Vogel als Standvogel festgestellt, so von Herrn Pfirter-Pratteln u. a., ebenso in Sempach. Zugmeldungen liegen bis dahin gar keine aus der Schweiz vor.

Amsel — *Turdus merula merula* L.

Ring Nr.	Beringt:		Zurückgemeldet:		Richtung km
	Datum	Ort	Datum	Ort	
53675 ♂	26. Nov. 1629	Olten (Bloesch)	17. März 1930	Olten	
52324 ♀	19. Jan. 1929	Hitzkirch (Bussmann)	5. Mai 1930	Hitzkirch	
54813 ♀	22. Febr. 1930	»	10. Mai 1930	»	
54472 ?	Okt. 1929	Zürich (Knopfli)	15. Mai 1930	Zürich	
52745 juv.	27. Mai 1929	Allschwil (Brise)	10. Okt. 1930	Basel	4
52623 juv.	11. Juli 1929	Egnach (Staehelein)	Frühling ?	Egnach (Steiner A.)	

Zugmeldungen liegen für 1930 keine vor, sondern, wie die vorstehende Liste verzeigt, Ergebnisse, die von Standvögeln zeugen.

Hausrötel — *Phoenicurus ochrurus gibraltariensis* (Gm.)

40777 ♀	30. März 1930	Pratteln (Pfirter)	10. Juli 1930	Pratteln, kontr. (Pfirter)
---------	---------------	--------------------	---------------	----------------------------

Rotkehlchen — *Erithacus rubecula rubecula* (L.).

43685	30. Okt. 1930	Sempach	6. Dez. 1930	Sempach kontrolliert
40895	2. Nov. 1930	Pratteln (Pfirter)	5. Dez. 1930	Pratteln, kontr. (Pfirter)
40900	8. Nov. 1930	»	28. Dez. 1930	»

Heckenbraunelle — *Prunella modularis modularis* (L.).

44751 ♀	8. Nov. 1930	Sempach	13. Nov. 1930	Bremgarten tot gefund. (Spalinger)	NNO 27
---------	--------------	---------	---------------	---------------------------------------	--------

Mauersegler — *Micropus apus apus* (L.).

56084 juv.	22. Juni 1930	Winterthur (Spalinger)	23. Juni 1930	Pfungen (Frey Th.)	W 8
------------	---------------	------------------------	---------------	--------------------	-----

Auch im Berichtsjahre konstatierte Herr Spalinger in den ihm zugänglichen Nistkasten und Bruthöhlen, dass in frühern Jahren beringte Segler wieder an ihre Brutstätte zurückkamen.

Alpensegler — *Micropus melba melba* (L.).

2992 juv.	17. Juni 1922	Solothurn (Hafner)	16. Juli 1930	Solothurn kontr. (Bartels)
3346 juv.	19. Juni 1923	»	21. Juni 1930	»
3368	29. April 1924	»	21. Juni 1930	»

Bei seinen Untersuchungen an der Kolonie in Solothurn konstatierte Herr Dr. Bartels noch eine ganze Anzahl Alpensegler, die auch später, d. h. vom Jahre 1924 an, teils alt, teils jung von Herrn Hafner beringt worden waren. Es liegen somit genügend Beweise vor, dass die Alpensegler recht lange leben, und dass sie ihrem Heimatorte treu bleiben. Eine Ausnahme machte ein ebenfalls von Herrn Dr. Bartels kontrollierter Vogel laut nachstehenden Daten:

75635 juv.	11. Juli 1929	Luzern (Schifferli)	23. Juli 1930	Solothurn kontrolliert (Bartels)	WNW 60
75565 juv.	22. Juli 1928	Solothurn (Hafner)	13. Mai 1930	Zofingen kontrolliert (Durnwalder)	ONO 30

Bei diesem Vogel kann es sich, da meines Wissens in Zofingen keine Brutkolonie besteht, um einen Futterausflug gehandelt haben.

Waldohreule — *Asio otus otus* (L.).

Ring Nr.	Beringt:		Zurückgemeldet:		Richtung km
	Datum	Ort	Datum	Ort	
6605	juv. 11. Sept. 1930	Soiothurn (Hafner aus Gefangenschaft)	24. Okt. 1930	Solothurn	

Waldkauz — *Strix aluco aluco* L.

5098	juv. 31. Mai 1930	Gaissau (Kubli)	12. Juli 1930	Höchst, Vorarlberg (abgeschossen)	
6447	juv. 18. April 1930	Aarberg (Mühlemann)	15. Dez. 1930	Ziegelried b. Schüpfen	O 9

Turmfalke — *Falco tinnunculus tinnunculus* L.

5571	juv. 26. Juni 1929	Ermattigen (Noll)	? April 1930	Konstanz	O 6
------	--------------------	-------------------	--------------	----------	-----

Mäusebussard — *Buteo buteo buteo* (L.).

6804	juv. 31. Mai 1925	Ossingen (Guggenbühl)	? Jan. 1930	Sigy-le-Châtel (Loire)	WSW 300
------	-------------------	-----------------------	-------------	------------------------	---------

Sperber — *Accipiter nisus nisus* (L.).

5816	♀	17. Nov. 1929	Solothurn (Lang)	4. Jan. 1930	Solothurn kontrolliert (Heidelberger W.)
80113	♂	28. Nov. 1929	Biel (Sutter)	7. Jan. 1930	Biel (Devaux P.)

Habicht — *Accipiter gentilis marginatus* Piller et M.

100869	juv. 13. Juni 1930	Huggerwald (Bloesch)	8. Sept. 1930	Büsserach kontrolliert (Stalder)	SO 10
100870	juv. 13. Juni 1930	»	4. Aug. 1930	Laufen kontr. (Bögli E.)	O 5

Der letztgenannte Vogel wurde nach Sempach eingesandt, hier gehalten bis 18. September 1930 und dann freigelassen.

Graureiher — *Ardea cinerea cinerea* L.

4658 B. Rossitten	21. Juni 1921	Berg a Irchel (Stemmler)	12. Dez. 1928	Qued Ahtménia (Algier) lt. «Chasseur franç.»	S 1270
-------------------	---------------	--------------------------	---------------	--	--------

Höckerschwan — *Cignus olor* (Gm.)

Nach verschiedenen Meldungen aus der Schweiz sind die ziemlich zahlreich beringten, wildlebenden Schwäne überall Standvögel, wenn sich auch im Herbst Zugtrieb bei ihnen bemerkbar macht und sie etwa von einem See in den andern fliegen. Meist kehren sie in das Gewässer zurück, auf dem sie aus den Eiern krochen.

Stockente — *Anas platyrhyncha platyrhyncha* L.

Auch bei diesem Vogel haben die vielen Beringungen auch im Berichtsjahre wieder ergeben, dass er zu allen Zeiten bei uns bleibt und den Bezirk, in dem er aufwuchs, nicht verlässt. Funde haben Distanzen von höchstens 10—12 km ergeben.

Brautente — *Aix sponsa* (L.).

Zwei unberingte Männchen, die am 7. XI. 30 in Luzern auftauchten, nach wenig Stunden aber wieder wegflogen, werden wohl irgendwo aus der Gefangenschaft entflohenen Vögel gewesen sein.

Lachmöve — *Larus ridibundus ridibundus* L.

Ring Nr.	Beringt:			Zurückgemeldet:			Richtung km
	Datum	Ort		Datum	Ort		
80422	juv. 29. Mai 1930	Uznach (Noll)		7. Okt. 1930	Genf		SW 240
80444	juv. 29. Mai 1930	» »		? Okt. 1930	Fourques (Gard)		SW 500
80033	juv. 1. Juni 1929	» »		5. Okt. 1929	Dôle (Jura)		W 265
80445	juv. 29. Mai 1930	» »		14. Juli 1930	Pérois (Hérault)		SW 570
4784	juv. 29. Juni 1930	» »		25. Aug. 1930	Montpellier (Hérault)		SW 570
75377	juv. 29. Mai 1930	» »		14. Juli 1930	Viala-par-Lunelt (Hérault)		SW 490
4950	juv. 2. Juni 1930	» »		?	Etang d'Or (Hérault)		SW 550
4899	juv. 30. Mai 1925	» »		? Febr. 1929	Imbeille b. Nantes	WNW	g10

Wir haben wieder das seit Jahren erhaltene Bild vom Wegzuge der jungen Lachmöwen aus dem Uznacherried. Bald nach dem Flüggewerden verlassen sie ihre Heimat, um sich in südwestlicher Richtung über den Genfersee den Gebieten an der Rhönemündung zuzuwenden. Interessant sind die beiden Vögel, welche schon vor Mitte Juli im Departement Hérault geschossen wurden. Es ist dies bis dahin das früheste Datum einer Jungmöve von dort. Nr. 4899 bestätigt ebenfalls die Anwesenheit unserer Möwen gegen den Frühling an der atlantischen Küste.

5444 juv. 2. Juni 1927 Uznach (Noll) 29. Mai 1930 Uznach, tot in der Kolonie gefunden

Ein heimattreuer Vogel. Es scheint, dass die Uznacher Möwen stets wieder in das Ried zurückkommen, um zu brüten. Daraus erklärt sich auch das Anwachsen der Kolonie, die unter behördlichem Schutze sich auf schätzungsweise 800—900 Paare vermehrte. Auch sind in andern Brutkolonien im Auslande noch nie Funde von Möwen gemeldet worden, die von Uznach her stammen.

5657 juv. 13. Juni 1928 Untersee (Noll) 15. Mai 1930 Charron (Charente inf.) W 780
75432 juv. 29. Juni 1930 » » 23. Okt. 1930 Var-Mündung (Alpes marit.) SSW 475

Diese beiden Lachmöwen scheinen nicht der Route derjenigen von Uznach gefolgt zu sein, auch ist das Erlegungsdatum derjenigen von Charron merkwürdig.

5818 25. Dez. 1929 Luzern 4. Dez. 1930 Luzern, kontrolliert
5843 26. Dez. 1928 » (Huber) 15. Dez. 1930 » »
75343 18. Nov. 1928 » » 18. Dez. 1930 » »

Recht interessant sind diese Wiederfänge, die zeigen, dass scheinbar doch eine grosse Zahl unserer Wintergäste Jahr für Jahr dieselbe ist. Man muss sich immer wieder fragen, warum fangen unsere Beringer in Städten, in denen die Lachmöwen im Winter noch zahlreicher sind, als in Luzern, nicht ebenfalls Dutzende dieser Vögel beim Füttern. Ueberall fressen sie aus der Hand und ein rascher Griff bringt zum Ziele. Dadurch könnten wir die Resultate über den Möwenzug aus dem «Norden» rasch um das vielfache steigern. Bei den auftretenden Jungmöwen hat es mitunter auch solche, die an ihren Brutplätzen beringt wurden, so dass auch die Herkunft dieser Wanderer festgestellt werden könnte, ohne dass ihnen irgend ein Leid geschähe. Eine grössere Fanganlage auf einem für die Gaffer unzugänglichen Boots-Steg oder Waschlfluss wäre natürlich noch besser und könnte auf einen Schlag so viele Möwen ergeben, wie das Fangen mit der Hand während eines ganzen Winters.

Ring Nr.	Beringt:		Zurückgemeldet:		Richtung km
	Datum	Ort	Datum	Ort	
5169	15. Dez. 1925	Solothurn (Hafner)	18. Jan. 1930	Schadau b. Thun	S 30

Auch hier haben wir es mit einer Möwe zu tun, die sogar nach 5 Jahren die Schweiz als Winterquartier wieder benützte.

75324	25. Dez. 1927	Luzern (Lang)	5. März 1930	Hörsching, Oesterr.	ONO 460
75317	22. Dez. 1927	»	? März 1930	Sulau, Schlesien	NO 840
15518 E (Moskau)	? Juli 1930	Petersburg	17. Nov. 1930	Arbon (Steiner A.)	SW 1920

Bei diesen Resultaten sehen wir wieder recht schön die Nordost-Südwestrichtung, aus der unsere Wintergäste herwandern.

Blässhuhn — *Fulica atra atra L.*

100401	6. Jan. 1929	Sempach	27. Febr. 1930	Ermatingen (Blattner)	NO 90
6715	29. Jan. 1930	Zürich (Knopfli)	10. April 1930	Zofingen (Dubois)	W 45
100438	29. Jan. 1929	Sempach	15. Aug. 1930	Sempachersee (Hüber)	
6237	24. Aug. 1929	»	Sommer 1929	Küssnacht a. R. (Truttmann)	O 20

Nr. 100401 ist ein Vogel, der zwar nicht den gleichen See, doch aber unser Land als Winteraufenthalt wieder aufsuchte. Mit Ring Nr. 100438 muss ein Standvogel gezeichnet worden sein.

Es liegen wieder von recht vielen Arten erfreuliche Rückmeldungen vor. Diejenigen besonders vom Star und von der Lachmöwe ergeben bereits hübsche Bilder, und es wird eine Freude sein, diese Resultate bald verarbeiten zu können und zu veröffentlichen. Wohl sind bei andern Arten erst wenige, oft nur Einzelfälle von Funden bekannt geworden, aber auch sie sind wertvoll und spornen zum weiteren Arbeiten so recht an.

In einem frühern Berichte wurde darauf hingewiesen, wie wenig Schwalben, besonders Mehlschwalben markiert wurden. Mit kleinen Zahlen werden wir bei diesen Kleinvögeln wohl nie zu Resultaten kommen. Es braucht da Zehntausende von Beringungen, bis uns ein einziges Ringlein aus den Winterquartieren bekannt wird.

Wie oft sind Rückmeldungen recht seltsamen Zufällen zu verdanken, so dass anzunehmen ist, dass viele andere Ringfunde verloren gehen. Es gäbe da recht viel zu verbessern und zu organisieren. In erster Linie sollte die Presse in den westlichen Mittelmeerländern aufklären und zum Einsenden der aufgefundenen Ringe auffordern. Wohl sammelt die grosse französische Jagdzeitung «Le Chasseur Français» recht viele Ringfunde und stellt sie jeweils in einer besondern Rubrik zusammen. Aber wir erhalten auch Ausschnitte aus französischen, spanischen und nordafrikanischen Zeitungen, wenn sie jemand liest, der für unsere Sache Verständnis hat. Wieviele solcher Notizen, mitunter in kleinen Lokalblättchen aber mögen von niemanden gefunden werden? Auch wäre es gut, wenn die Vogelmärkte nach Ringen durchsucht würden, wenn kleine Prämien für die Bekanntgabe ausgesetzt werden könnten usw. Schon mehrmals wurden uns von Schweizern aus Nordafrika Ringe ab dem Vogelmarkte eingesandt. Eine intensivere Suche nach Ringen würde sicher manchen schönen Fund bringen.

Im Berichtsjahre konnten kaum weitere Versuche zum Vogelfange in Sempach selber angestellt werden. Die Vorrichtungen, welche von

früher her im Gebrauche waren, haben sich bewährt, und mehrmals wurden sie von Beringern angesehen, mit der Absicht, das Passende davon daheim anzuwenden. Die Beringungslisten zeigten dann, dass da und dort mit dem Fange von Altvögeln, und wenn es auch nur mit Nachtigallen-Gärnchen war, begonnen wurde.

Neu wurden Versuche mit einem grossen Sacke aus feinem Garn gemacht. Derselbe ist etwa acht Meter lang und läuft in eine Spitze aus. Der Eingang hat 12 Meter Umfang. Dieser Sack kann nun sehr gut als transportable Reuse verwendet werden, die im Rucksacke überallhin mitgenommen werden kann. Mit ein paar leichten Stöcken wird sie dicht vor einem Busche aufgestellt, die Vögel oft von weit her in den Busch getrieben, und dann durch rasches Hinzueilen in den Sack gejagt. Geht ein Vogel in den Sack, so wird der Eingang desselben durch schnelles Umlegen der vordersten zwei Stöcke verschlossen, worauf die Gefangenen sich leicht in die hinterste Spitze des Sackes treiben lassen. Durch Oeffnen einer Zugschnur an der Spitze können sie ohne Mühe und unbeschädigt herausgenommen werden. Vor einem Hollunderbusche mit reifen Beeren im Garten aufgestellt, liessen sich Garten- und Mönchsgrasmücken, sowie Amseln fangen. In einem kleinen Weidenbusche am See gab es Binsen-, Schilf- und Teichrohrsänger, Weidenlaubsänger, Blaukehlchen, Rohrammern usw. Wenn es da auch nur zu schnellen Versuchen kam, so scheint dieses Garn ein wertvolles Hilfsmittel für unsere Zwecke zu werden. Wenn überhaupt Vögel da waren, so gingen wir nie leer aus. Leider kamen wir immer noch nicht dazu, die von anderer Seite, besonders von Dr. W. Sunkel in Marburg so gerne verwendeten Spiegelnetze auch hier auszuprobieren. Hoffentlich haben wir später damit ebenfalls gute Erfolge.

Das Verhalten unserer Bevölkerung und Schuljugend den Fangvorrichtungen gegenüber darf anerkennend erwähnt werden. Viele Monate lang stunden die Reusen im Schilfe, vom Lande führten ungehindert Stege und Brücklein zu ihnen und oft sahen wir mit dem Glase, dass Leute zu den Fanganlagen gingen, ohne dass je etwas beschädigt wurde. Wir durften mit gutem Gewissen Schulknaben hinsenden, um nachzusehen, ob sich etwas gefangen habe. Mehrmals kamen solche auch ohne Aufforderung mit der Meldung, es sei etwas im Käfig, wir möchten es holen. Eine einzige Scheibe am Fangkäfig, die einmal in Splittern war, ist sicher auf das Konto des schweren Sturmes in der vorherigen Nacht zu setzen.

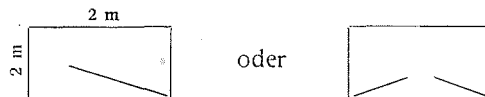
Nachdem wir nun eine erste Unterstützung vom Staate in Aussicht haben, so dürfen wir wieder mit etwas mehr Zuversicht in die Zukunft blicken. Sie ist wirklich in der grössten Not gekommen, d. h. als uns die Weiterführung der Arbeiten durch das Anwachsen derselben unmöglich erschien. Nun kann für die Kontrollarbeiten, den Ringversand usw. immer die zur Verfügung stehende kleine Hilfskraft gerufen werden, so dass uns etwas mehr Zeit zur Verfügung steht, als bisher, und die Verarbeitung des sich immer mehr anhäufenden Materials nach und nach in Angriff genommen werden kann. An interessantem Stoffe fehlt es wahrlich nicht. Leider drückten die pro 1930 sehr in Rückstand gekommenen Arbeiten auch auf den Gang der

Geschäfte des folgenden Jahres, so dass die Erstellung dieses Berichtes entgegen dem bisherigen Usus, erst Ende 1931 fertig gestellt werden konnte. Man möge diese auch uns sehr unliebsame Verzögerung entschuldigen, es wird in Zukunft sicher prompter Bericht erstattet werden können, dank der Unterstützung der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Sempach, im Dezember 1931.

Vogelfang zur Beringung. Sollten wieder einmal solche Mengen von Zugvögeln in unsern Gegenden durch schlechtes Wetter aufgehalten werden, wie im März 1931, so möchten doch unsere Mitarbeiter an der Vogelberingung die Gelegenheit benützen, um recht viele dieser Wanderer zu beringen. Leider geschah es anno 1931 nicht in dem Masse, wie es unserer Ansicht nach möglich gewesen wäre. Statt einiger hundert Lerchen hätten es deren einige Zehntausend sein sollen. Die Vögel waren da, aber es fehlte vielerorts an passenden Einrichtungen, um sie zu fangen.

Als Wink für event. spätere Gelegenheiten dieser Art sei eine ganz einfache, aber sehr gut arbeitende Reuse empfohlen. Es braucht dazu nur einige Meter engmaschigen Drahtgitters, vielleicht ein Stück von 8 m Länge à 1 m breit und zwei gleich breite Stücke von je 2 m Länge. Das längere Stück wird in den Schnee nach folgendem Grundriss gestellt:



und diese «Reuse» mit den andern beiden Stücken zugedeckt. Durch Binden mit Schnüren wird dem Deckel der nötige Halt gegeben, und alles ist schon fertig. Vor den Eingang, in diesen selber und namentlich in das Innere der Reuse wird Futter gestreut. Dazu eignet sich das bei allen einschlägigen Geschäften erhältliche Kücken-Körnerfutter sehr gut. In einer solchen Einrichtung wurden beim grossen Schnee in Sempach über 400 Vögel gefangen: Feldlerchen, Rohrhammern, Grausammer, Gr. Würger, Saat- und Rabenkrähe usw.

Sind Vögel im Gitter, so werden sie einfach durch Hinzulaufen vom Eingang weg ins Innere gescheucht, der Fänger schlüpft durch den Schlitz ebenfalls hinein und steckt seine Vögel in einen Käfig oder in einen Sack.

Schweiz. Vogelwarte Sempach.

Alle Zuschriften an die ALA Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz und zu Händen der Redaktion sind zu richten an die Geschäftsstelle der ALA, Spitalgasse 26, Bern.

Redaktion:

Ernst Hänni, Bern, Spitalgasse 26; Prof. A. Mathey-Dupraz à Colombier.

Redaktionskommission:

Dr. A. Masarey; Dr. L. Pittet; A. Schifferli; Dr. J. Troller.

Druck und Expedition: E. Flück & Cie., Bern